

Stichwort „Alpirsbacher Kreuz“

1. Kirchliche Arbeit von Alpirsbach (KAA, Alpirsbacher Bewegung)

Die Kirchliche Arbeit Alpirsbach widmet sich seit 1933 als Werkgemeinde der Arbeit am Gottesdienst in umfassendem Sinne:

- Ihre theologische Arbeit gilt der aktuellen Klärung der Grundlagen von Predigt und Zeugnis der Kirche im Alltag der Welt.
- Ihre Singarbeit und die Arbeit am Alpirsbacher Antiphonale dienen der Wiedergewinnung des Gregorianischen Chorals, des Stundengebets und der Messe für die evangelische Kirche
- Heutige Rechtsform: Stiftung, Geschäftsstelle: RA + Pastor Sibrand Foerster, Friederike-Fliedner-Weg 26, 40489 Düsseldorf [1].

2. Bedeutende Persönlichkeiten (Auswahl): R. Gölz (Kantor), F. Buchholz (Kantor, Alpirsbacher Antiphonale), G. Zacher (Kantor),.....

3. Alpirsbacher Kreuz

- 4.10.1937 Alpirsbacher Kreuz in Alpirsbach aufgestellt als Symbol der Alpirsbacher Bewegung; Entwurf: R. Koch (1876-1934)
- 25.10.1950 Aufstellung des Kreuzes in LK Wellingsbüttel als Leihgabe, sehr wahrscheinlich übernommen durch die enge Verbindung Pf. Hobergs zur KAA¹⁾. Pf. Hoberg nahm 1936 zum ersten Mal an den Alpirsbacher Singwochen teil - nach Kriegsende jährlich.[2] Das Jahr 1947 ließ Pf. Hoberg mit einer kirchlichen Woche nach KAA-Tradition ausklingen) [3].
- Die Kirchengemeinde erwarb 1959 sowohl Altarkreuz als auch die Leuchter. Das Alpirsbacher Kreuz zierte bis 1972 samt den Leuchtern den Wellingsbüttler Altar. Seit 1972 steht das Kreuz unter der linken Empore [2] ²⁾.

¹⁾ 1945/46 versuchte Gölz, den evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart davon zu überzeugen, die Kirchliche Arbeit (KAA) als landeskirchliches Werk zu institutionalisieren. Im ehemaligen Kloster Bebenhausen begann er den Versuch eines kommunitären Lebens, der aber schon nach wenigen Monaten scheiterte, weil weder die Landeskirche noch die anderen Mitglieder der KAA diesem Weg folgen wollten [2].

²⁾ Warum die Kirchliche Arbeit nach Kriegsende auf ihre Insignien verzichtete und sie wenige Jahre später Martin Hoberg und den Wellingsbüttlern überließ, bleibt leider ungeklärt. Kirchliche Arbeit Alpirsbach führt das Alpirsbacher Kreuz zwar bis in die Gegenwart in ihrem Logo, besitzt jedoch keine Replik vor Ort [2].

Eberhard Weismann wurde 1962 zum Vorsitzenden des Leitungskreises der Kirchlichen Arbeit bestellt. Weismann schlug dem Stadtpfarramt Alpirsbach vor, das Alpirsbacher Kreuz käuflich zu erwerben [2].

[1]: <http://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/769599#1945-1999>

[2]: M. Bräuninger, Dissertation: *Kirchengemeinde im Werden? Die Kirchengemeinde Hamburg-Wellingsbüttel in den Jahren 1933-1975*

[3]: E. König, Chronik der Kirchengemeinde Wellingsbüttel, Wellingsbüttel 1989